Jahresbericht der Kantonalen Schulturnkommission Schuljahr 1982/83

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **43 (1983-1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der Kantonalen Schulturnkommission Schuljahr 1982/83

Pestalozzis Gedankengut zum Sport ist aktuell:

Johann Heinrich Pestalozzi (1746—1827), der etwa 300 Schriften und 6000 Briefe hinterliess, hat sich intensiv mit der Körpererziehung der Kinder und Jugendlichen befasst. Anhand seines Gesamtwerkes, seiner Erziehungspraxis und zeitgenössischer Berichte soll versucht werden, seinen Einfluss auf die Körpererziehung kurz zu erarbeiten. Wer eine umfassende Information erhalten möchte, findet diese in meiner Untersuchung: «L'éducation corporelle selon Rousseau et Pestalozzi».

Die Praxis bei Pestalozzi

Im Neuhof bei Brugg (1773—1780) sowie in Stans (1799) unterrichtet Pestalozzi arme Kinder, sehr oft Waisen, die nur wenige Spiele zur Erholung haben. Doch bereits in Burgdorf (1800—1803) geniessen die Bürgersöhne wie die Armen täglich zwei bis drei Stunden landschaftsgebundene «Sportarten» mit den Lehrern. Im Hochsommer badet man in der Emme, und oft unterbrechen Wanderungen und heimatkundliche Ausflüge den Schulalltag. Die Inspektoren heben Ballspiele, Schwimmen, Wandern und Singen hervor.

In Yverdon (1805—1825) beherbergt sein Institut im Durchschnitt etwa hundert Schüler, zwanzig Lehrer und Gehilfen und zwei Dutzend Erwachsene, welche die Methode erlernen. In jener Zeit sind Seuchen sehr verbreitet, weshalb man bei den Zöglingen eine peinlich genaue Hygiene, einfaches und reichliches Essen, das Abwechseln von Studium und praktischer Arbeit vorschreibt. Täglich sind zwei Stunden für das Spielen und den «Sport» reserviert, natürlich ohne systematisches Training und richtige Wettkämpfe. Die Kleinen bevorzugen die üblichen Kinderspiele, die Älteren interessieren sich für Bogenschiessen, Stelzenlaufen, Ball- und Wurfspiele und je nach Jahreszeit auch für Schwimmen, Rudern, Fischen, Schlitteln, Eislaufen und Wandern. Die Ausflüge und heimatkundlichen Exkursionen bringen Kontakte mit der Gegend und ihren Einwohnern, in den Sommerferien wandern dazu Gruppen oft wochenlang in den Alpen, ja bis nach Italien.

(Auszug aus einem Aufsatz von Louis-W.Burgener)

1. Personelles

Die Schulturnkommission setzte sich im Schuljahr 1982/83 wie folgt zusammen:

Präsident

Stefan Bühler, Chef des Sportamtes GR, Tamins

Mitglieder

Dietrich Gion, Schulinspektor, Tavanasa
Menghini Renato, Lehrer, Poschiavo
Necker Hans-Peter, Sekundarlehrer, Davos-Platz
Rietmann Jean, Werklehrer, Tamins
Tanner Hans, Turnlehrer, Trimmis
Tgetgel Christine, Turnlehrerin, Davos-Platz

2. Kommissionsarbeit

Im vergangenen Jahrzehnt des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport (1972—1982) bezogen sich die Anstrengungen der Kommission hauptsächlich auf «quantitative» Verbesserungen im Bereiche von Turnen und Sport — also:

- Erstellen von notwendigen Turnhallen und Schulsportanlagen
- Durchsetzen der drei obligatorischen Turnstunden für Mädchen und Knaben

Schwergewicht der Zielsetzung für das zweite Jahrzehnt ist, Einfluss zu nehmen auf die Verbesserung der «Qualität» des Turn- und Sportunterrichtes. Dies kann erreicht werden, wenn:

- die Ausbildung an unseren Seminaren und an der Frauenschule auf diese Qualitätsanforderung ausgerichtet ist und die Seminaristen die Turnstunde nicht einfach als einen Beitrag zur Verbesserung der persönlichen Sporttechnik auffassen, sondern sie gleichzeitig als Ausbildung zum Lehrer für den Turn- und Sportunterricht erleben;

- nach Abschluss von Seminar und Frauenschule eine gute und zweckmässige Lehrerfortbildung einsetzt, die im Rahmen der Kantonalen Kurskommission mit den Kursträgern:
  - Sportamt und Schulturnkommission
  - Bündner Interessengemeinschaft für Sport in der Schule (BISS) mit dem Lehrerturnverein und der Turn- und Sportlehrerkonferenz, sowohl auch die
  - Leiteraus- und Fortbildungskurse der Institution Jugend + Sport

angeboten wird.

Die Kommission will aber auch Verständnis für den Turn- und Sportunterricht in bezug auf dessen Inhalt, der geprägt ist durch:

- Körpererziehung
- Bewegungserziehung
- Sporterziehung

bei Behörden, der Öffentlichkeit und der Lehrerschaft wecken und vertiefen. Dazu gehört auch das Wissen um das Verhalten im Unterricht, das sich ausdrückt im:

- Handeln
- Verstehen
- Begegnen
- Erleben

3. Lehrerfortbildung – ein neues Konzept für Graubünden

Um in unserem weitverzweigten Kanton die Möglichkeiten der Lehrerfortbildung an die Lehrerschaft heranzutragen, wählte das Sportamt in Zusammenarbeit mit der Schulturnkommission ein neues Lehrerfortbildungskonzept. Dieses möchte ich ganz kurz vorstellen:

Ziel des Konzeptes:

Verbesserung der «Qualität» des Turn- und Sportunterrichtes.

Kursthema:

Die Schulturnkommission setzt jeweils im Frühjahr das Kursthema für das nächste Schuljahr fest. Sie bestimmt die Anzahl Lektionen, gewöhnlich 6 bis 8, welche für das Kursthema eingesetzt werden müssen.

Der Turnberaterkurs:

Unser Kanton ist in 30 Turnberaterkreise eingeteilt. In jedem Kreis amtet ein Lehrer oder Turnlehrer als Turnberater. Er besucht jeweils im September des beginnenden Schuljahres den Turnberaterkurs. Dieser Kurs ist auf das jeweilige Kursthema und die Organisation der Kurse in den Turnberaterkreisen ausgerichtet.

Der Zentralkurs:

Nach dem Turnberaterkurs wird das künftige Kader der nachfolgenden Kurse in einem Zentralkurs mit den methodischen und technischen Problemen vertraut gemacht. Anschliessend organisieren diese in ihrem Kreis, in Absprache mit ihren Kolleginnen und Kollegen, die Durchführung der regionalen Kurse.

Weil bei uns die freiwillige Lehrerfortbildung in der schulfreien Zeit durchzuführen ist, kann auf diese Weise das Kursangebot den jeweiligen Verhältnissen angepasst werden. Dieses Kurskonzept hat sich sehr positiv ausgewirkt. Ergänzt wird dieses Konzept durch das Angebot des Lehrerturnvereins und der Turn- und Sportlehrerkonferenz.
Unser neues Konzept will, auf der Grundlage der neuen Lehrmittel, neuen Unterrichtsstoff und methodische Neuerungen an die Lehrer der betreffenden Stufe herantragen und nicht wie bis anhin die Lehrer zu zentralisierten Kursen anreisen lassen. Die Organisation des Konzeptes, nämlich: Turnberaterkurs, Zentralkurs, regionale Kurse, ist zweckmässig und dürfte auch für die Zukunft ein gangbarer Weg darstellen.

4. Die Leistungsprüfung im 8. Schuljahr

Der grosse Teil der Leistungsprüfungen konnte bis zum Abschluss des Schuljahres durchgeführt werden. Wir dürfen mit Befriedigung feststellen, dass diese Art der Prüfung, wie wir sie nun seit Jahren anwenden, den pädagogischen Vorstellungen über eine sportliche Leistungsprüfung in der Schule entgegenkommt. Es ist festzustellen, dass Lehrer und Schüler den Aussagewert dieser Prüfung positiv beurteilen. Es bleibt zu hoffen, dass in naher Zukunft diese Resultate bei Behörden und Öffentlichkeit vermehrte Beachtung finden werden. In unserem Reglement über die Leistungsprüfung im 8. Schuljahr ist *das Ziel* wie folgt definiert:
«Die Prüfung soll Schüler, Lehrer, Eltern und Behörden über die Ergebnisse im Schulturnen informieren da-

mit das Ausbildungsniveau in den verschiedenen Arbeitsgebieten beurteilt werden kann, muss sich die Prüfung über einen weiten Bereich von Disziplinen erstrecken.»

5. Freiwilliger Schulsport / freiwillige Schulsportanlässe

Auch in diesem Schuljahr haben zahlreiche Schulgemeinden von der Möglichkeit der Durchführung von freiwilligen Schulsportkursen Gebrauch gemacht.
Der freiwillige Schulsport ist ein Angebot für zusätzliches Sporttreiben ausserhalb des obligatorischen Turn- und Sportunterrichtes. Er ist hauptsächlich für die jüngeren Schüler gedacht, die noch nicht das Angebot von Jugend + Sport ausnützen können.
Der diesjährige kantonale Schulsporttag gelangte am 15. Juni in Chur zur Durchführung. Er war auch in diesem Jahr als Gruppenwettkampf ausgeschrieben. Gesamthaft beteiligten sich 37 Gruppen mit 222 Teilnehmern. Allen Helfern, der Schulturnkommission, dem Lehrerturnverein sowie den Kampfrichtern und Schülern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.
Der Schweizerische Schulsporttag gelangt am 14. September 1983 in *Luzern* zur Durchführung, und der Kanton Graubünden wird mit 9 Gruppen vertreten sein.

6. Arbeitsgruppe «Lehrplan Turnen + Sport in der Schule»

Die Kantonale Lehrplankommission beauftragte die Schulturnkommission mit der Erarbeitung eines Entwurfes für den neuen Lehrplan der Bündner Primarschulen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Schulturnkommission, des Bündner Lehrerturnvereins, der Turn- und Sportlehrerkonferenz sowie der Dachorganisation BISS, erarbeitete in zahlreichen Arbeitssitzungen einen Entwurf, der in einer ersten Lesung von der Kantonalen Lehrplankommission bereits genehmigt wurde. Der definitive Entwurf konnte Ende Juni überwiesen werden. Ich möchte an dieser Stelle den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihre ausgezeichnete Mitarbeit ganz herzlich danken.

7. Schlussbemerkungen

Mein Bericht wäre nicht vollständig, wenn ich nicht auch den 30 Turnberatern den Dank und die Anerkennung für ihre unermüdliche Arbeit in ihren Turnberaterkreisen aussprechen würde. Ohne ihre Unterstützung wäre die Förderung von Turnen und Sport in der Schule in unserem Kanton eine fast nicht zu lösende Aufgabe. Die Schulturnkommission dankt auch allen Kolleginnen und Kollegen, die sich bemühen, den Turn- und Sportunterricht sinnvoll in die Gesamterziehung einzubauen, die es sich zur Aufgabe machen, die Schüler durch guten Turn- und Sportunterricht so zu motivieren, dass sie auch im Jugend- und Erwachsenenalter den Sport als sinnvolle Freizeitgestaltung anerkennen werden. Guter Turn- und Sportunterricht schafft auch Verständnis für eine gesunde Lebensweise.

Für die Kantonale
Schulturnkommission
Der Präsident: St. Bühler-Brosi